

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 55 (1948)

Heft: 9

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Busch wurde in den Verwaltungsrat gewählt; er bleibt Direktor und führt weiterhin Einzelunterschrift. Dr. Adolf Ehrbar ist jetzt Präsident des Verwaltungsrates.

Textil-Handels-Import- & Export-Gesellschaft m. b. H., in Zürich 2. Diese Gesellschaft ist durch öffentlich beurkundete Erklärung des alleinigen Gesellschafters vom 25. Mai 1948 aufgelöst. Das Vermögen ist nach dessen Angabe liquidiert. Die Löschung der Firma kann zufolge Einsprache der Eidg. Steuerverwaltung, Abteilung Kriegsgewinnsteuer, noch nicht erfolgen.

Texorgan Aktiengesellschaft, in Zürich, Organisation und Beratung von Fabriken der Textilindustrie, Handel

mit und Fabrikation von Textilmaschinen und Textilprodukten aller Art. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, ist voll einbezahlt. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Otto Berner, von Rapperswil, in Zürich. Geschäftsdomizil: Beethovenstr. 20 (Claridenhof) in Zürich 2.

Neue Weberei Riedern AG, Riedern, in Riedern. Als weiteres Verwaltungsratsmitglied ohne Unterschrift wurde gewählt: Hans Gut, von Stadel und Zürich, in Erlenbach (Zürich).

Weberei Töbthal AG, in Bauma. Die Prokura von Walter Schück ist erloschen.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

Personelles

Werner Gubelmann-Daendliker †. Der plötzliche Heimgang dieses 64jährigen Mannes am 29. Juli löste ein aufrichtig tiefes Bedauern aus. Es galt einem fleißigen, tüchtigen und guten Menschen, der mitten aus seiner Arbeitsfreude und Sorge um das Wohl anderer abberufen wurde. Er war Mitinhaber der Firma Gubelmann & Co. in Wetzikon-Zh., und seine Aufgabe bestand in der Leitung des technischen Teiles der Baumwollweberei. In diese wurde er schon bald nach der Absolvierung des Technikums in Winterthur durch regelrechte praktische Schulung eingeweiht, und wenn die Weberei der Firma eine Ausstattung erhielt, die bereits vor Jahrzehnten als modern bezeichnet wurde, so ist das nicht zuletzt dem Wirken des Verstorbenen zuzuschreiben. Er schwärmte für die Rüti-Automaten und wußte sie auch erfolgreich auszunützen, namentlich in der Voile-Konjunktur. Aber nicht allein in dieser Richtung tat er sich hervor, auch die Pflege der Verbundenheit mit der Mitarbeiterschaft bildete eines seiner Ideale. Ein menschenfreundliches Wesen war ihm überhaupt eigen, er bewies es überall, wo er dank seiner Stellung im öffentlichen Leben eine Gelegenheit dazu fand. Darum wird Herr Werner Gubelmann als eine segensreich wirkende Persönlichkeit in der Erinnerung bleiben.

A. Fr.

Heinrich Schuler-Honegger †. Im hohen Alter von 92 Jahren starb am 15. August der sehr angesehene Baumwollindustrielle Heinrich Schuler-Honegger in Wetzikon-Zh. Wenn ein Fabrikant dieses Patriarchenalter erreicht und dabei geistig rüstig bleibt, so ist das eine besondere Gnade. Mit lebhaftem Interesse verfolgte er noch immer die Entwicklung der Textilindustrie. Er war aus dieser herausgewachsen und wirkte für sie mit Leib und Seele sein Leben lang. Die Schuler sind ein bekanntes Glarnergeschlecht. Ein Textilwerk der Firma in Rüti-Glarus gehörte mit zu einem der ältesten des Kantons. Diese Anlage diente ursprünglich besonders der Erzeugung von geeigneten Stoffen für den einst sehr bedeutenden Glarner Zeugdruck, der vornehmlich auf die Ausfuhr eingestellt war. Als diese zurückging, wußte man sich entsprechend umzustellen, wobei der Export weiter maßgebend blieb. Das bezog sich auch auf die Baumwollspinnereien der Firma Schuler & Co. in Wetzikon-Grundtal. Aber die Firma betrieb außerdem noch in der bayerischen Rheinpfalz ein bedeutendes Textilwerk. Noch weitere Textilunternehmen hat dieser Mann beeinflusst durch geistige und finanzielle Unterstützung. Dank seines Wollens und Könnens nahm Herr Heinrich Schuler-

Honegger eine Ehrenstellung als Industrieller ein, dessen Rat nicht nur in der Textilwirtschaft etwas galt, sondern auch allgemein im staatsbürgerlichen Leben. Ein solcher Mann geht ein in die Geschichte und lebt in seinen Werken fort.

A. Fr.

August Hafner †. Am 22. August 1948 ist in New York nach plötzlicher Erkrankung der Präsident der Firma Hafner Associates, Inc., Herr August Hafner, kurz vor der Vollendung des 66. Jahres verstorben. Die Nachricht von seinem plötzlichen Hinschied verbreitete rasch sich im Kreise seiner vielen Freunde in der alten Heimat, und gar mancher war von dieser Trauerbotschaft bestürzt.

August Hafner stammte aus sehr bescheidenen Verhältnissen und hatte eine große Geschwisterschar. „Ich war doch ein furchtbar armer Junge“, schrieb er in einem seiner letzten Briefe. Und dann weiter: „Wie oft war das Essen knapp bei den vielen Kindern, dort oben im vierten Stock an dergasse. Trotzdem bin ich froh, daß es so war. Im Kampf ums Dasein hat sich der Geist entwickelt.“ So kann nur ein Mensch von edlem Charakter denken und schreiben. — Nach dem Abschluß der Sekundarschule hat er Ende der 90er Jahre bei der Stadtverwaltung (beim damaligen Zivilstandsbeamten Herr Wüst) eine Lehre als Kanzlist absolviert. In freien Abendstunden befaßte er sich mit dem Studium der englischen Sprache, denn er wollte aus den engen Verhältnissen, in welche ihn das Leben gestellt hatte, herauskommen. Und im Frühjahr 1903 verabschiedete er sich eines schönen Tages von seinen damaligen jungen Turnerfreunden. Wagemutig und zuversichtlich ging er nach New York „aufs Pflaster“.

Der junge Mann fand sofort eine Anstellung bei der Firma Schwarzenbach, Huber & Co. und entwickelte sich im Laufe der Jahre vom bescheidenen Hilfsangestellten zum Disponenten und selbständigen Chefdisponenten dieser angesehenen Firma. In der zweiten Hälfte der 20er Jahre machte er sich selbständig und gründete die Altoona Silk Mill in Altoona Pa. Die schwere Wirtschaftskrisis der 30er Jahre brachte dem jungen Unternehmen große Verluste, so daß er den Betrieb aufgeben mußte. Die Energie und die Schaffenskraft von Herrn Hafner sowie sein Ruf als tüchtiger Fabrikant verhalfen ihm aber zu Anerkennung und Vertrauen. Und so übernahm er mit behördlicher Unterstützung — die er später vollständig ablöste — den Betrieb der einst sehr bekannten New Yorker Firma Mallinson Brothers, dessen Tore wegen der Krise geschlossen werden sollten, auf

eigene Rechnung. Im Laufe von etwa anderthalb Jahrzehnten hat Herr Hafner mit seinen Mitarbeitern, dabei auch ein Sohn und ein Schwiegersohn (beide hatten s. Zt. die Zürch. Seidenwebschule besucht), das Unternehmen zu einer der führenden New Yorker Seidenfabriken für Nouveautés entwickelt. Im vergangenen Jahre hat er demselben noch einen Betrieb in Texas angegliedert und in jüngster Zeit plante er noch eine kleinere Weberei in Kalifornien zu erstellen.

„Mein ganzes Leben war immer ein Drang nach vorwärts“, schrieb er in einem Briefe. Und dieser Drang nach vorwärts führte ihn aufwärts und zu schönen Erfolgen, auf die er als „selfmademan“ stolz sein durfte. Trotzdem blieb er aber der alte, einfache August Hafner, dem man es von Herzen gerne gegönnt hätte, die Erfolge seiner reichen Arbeit am Lebensabend in Muße genießen zu können. Die alten Freunde gedenken seiner in Ehren. — t-d.

Literatur

These fifty years — The Duplan Corporation 1898/1948. Mit einem Gruß des Präsidenten der Gesellschaft, unseres geschätzten Freundes Ernest C. Geier, ist uns kürzlich die Jubiläumsschrift der Duplan Corporation in New York zugegangen. Ein Verfasser ist nicht genannt. Diese und jene Daten mögen wohl aus alten Geschäftsbüchern und Protokollen entnommen worden sein. Und in diese sind jedenfalls manche persönliche Erinnerungen verwebt und dadurch ist das kleine Werk auch für den Fernstehenden zu einer lesenswerten Geschäftschronik geworden.

Manche Ereignisse — heißt es einleitend — haben sich in diesen 50 Jahren abgespielt. Die Geschichte begann in der Seidenstadt Lyon, wo in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts Monsieur Jean Duplan eine dominierende Stellung einnahm. In Vizille, in der Nähe von Grenoble, betrieb er mit seinem Partner F. Düringe eine Seidenstoffweberei. Deren Produktion wurde zum größten Teil nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt. Im Sommer 1897 wurde die alte europäische Seidenindustrie plötzlich vor eine neue Tatsache gestellt. Der amerikanische Kongreß hatte einem Antrag des Abgeordneten Dingley zugestimmt und eine wesentliche Erhöhung der Einfuhrzölle auf Seidenwaren beschlossen, um die noch junge eigene Industrie zu schützen. Der genannte Abgeordnete sagte: „Ich erinnere daran, daß man dem Publikum versichert, Seidenplüsch könne in den Vereinigten Staaten nicht angefertigt werden. Es gäbe nur einen Platz in der Welt, wo er richtig gefärbt werden könne. Wir sollen nicht das richtige Wasser haben. Das muß bewiesen werden. Alles, was in irgend einem andern Teil der Erde gemacht werden kann, das kann auch hier gemacht werden.“ Der neue amerikanische Zolltarif wurde von Präsident Mc. Kinley am 24. Juli 1897 unterzeichnet. Um den dortigen Absatzmarkt nicht zu verlieren, errichteten dann manche europäischen Firmen Zweigfabriken in den USA.

In „These fifty years“ wird nun sehr hübsch erzählt, wie Mr. Duplan im Oktober 1897 mit seinen New Yorker Verkaufsagenten, der damaligen Firma Cozzens, Elbers & Prankard zusammensaß und die Gründung der „Duplan Silk Corporation“ anregte. Die Herren Duplan und Düringe zeichneten je 100 Aktien, jeder der genannten New Yorker Herren, denen sich noch zwei andere Partner anschlossen, eine Anzahl. So kamen 500 Aktien und das bescheidene Gründungskapital von 10 000 \$ zusammen, und — von den sieben Partnern wollten nicht weniger als ihrer sechs Direktoren der neuen Firma sein. Die Dauer der Gesellschaft, die am 3. Februar 1898 dem Staate New York die Gründungsgebühr von 125 \$ entrichtete, sollte 50 Jahre betragen.

Diese 50 Jahre sind vorüber. Was sich während denselben ereignet hat und wie sich die Duplan Silk Comp. von damals mit einer Fabrik in Hazleton Pa. für die Herstellung von feinen Seidenstoffen, die ihrem Generaldirektor ein Jahresgehalt von 2000 \$ bezahlte, zur Duplan Corporation, dem heutigen amerikanisch-kanadischen Großunternehmen mit insgesamt dreizehn Fabriken in den beiden Ländern entwickelt hat, das wird in dieser reich illustrierten Jubiläumsschrift prächtig geschildert.

Wir danken für die Zusendung dieser Schrift bestens. Sie freut uns umso mehr, als an der Spitze der „Duplan Corporation“ seit mehr als zehn Jahren ein „Ehemaliger“ der Zürcherischen Seidenwebschule als Präsident amtiert, während er vor bald vierzig Jahren als bescheidener „loom fixer“ in Hazleton begonnen hatte. Und mit und neben ihm haben auch noch etliche andere ehemalige Lettenstudenten zu dieser Entwicklung beigetragen. Wir grüßen sie alle und wünschen ihnen und der Firma für „the next fifty years“ alles Gute! R. H.

A practical weaving course. Von P. R. Jarvis, Harlequin Press Co. Ltd., Manchester und London 1947. 152 Seiten. 6 sh. net. —

Nach einem kurzen Vorwort, in welchem der Verfasser den Wert der guten und richtigen Ausbildung für den Weberberuf erläutert, behandelt er das ganze Gebiet in zehn Abschnitten kurz aber sachlich klar und sehr instruktiv. Beginnend mit einer Schilderung der verschiedenen Rohmaterialien, deren Arten, Gewinnung, Verarbeitung, Eigenschaften usw., wird hierauf die Herstellung der Garne und Zwirne und deren Numerierung behandelt. Dann folgt eine elementare, leicht verständliche Beschreibung der wichtigsten Bewegungen des Webstuhles, Fachbildung und Schlag, die durch gute Skizzen erläutert wird. Im folgenden Abschnitt wird das Zettelauflegen, die Rispe, das Einziehen der Kettfäden in Geschirr und Blatt behandelt. Durch gute schematische Darstellungen ergänzt, werden hierauf die Funktionen des Regulators und des Kettnachzuges sowie alle übrigen Bewegungen sekundärer Art besprochen. Ein weiterer kurzer Abschnitt gibt über die einzelnen Bestandteile und der Wirkungsweise der Schaff- und Jacquardmaschinen Aufschluß. Schließlich werden in zahlreichen guten Abbildungen alle in der Weberei vorkommenden Knoten dargestellt und beschrieben und ferner die bekanntesten Webfehler behandelt. — Das kleine Buch kann als wirklich praktischer und wertvoller Ratgeber jedem jungen Webermeister mit guten Kenntnissen der englischen Sprache bestens empfohlen werden. R. H.

Woolen and worsted raw materials. Von John Richard Hind. Verlag Ernest Benn Ltd., London E. C. 4., 1948. 214 Seiten. 12sh. 6d. net.

Der Verfasser schreibt im Vorwort zu diesem in zweiter Auflage erschienenen Werk, daß das Buch Studenten und Anfängern eine Einführung in das Studium der Wollerzeugung, der Arten und der Eigenschaften der Rohmaterialien, die im Wollhandel zu beachten sind, geben soll. — Auch wenn man nicht Wollhändler ist, wird man mit Interesse in diesem Buch studieren. Obwohl es, wie sein Titel sagt, von Rohmaterialien handelt, enthält es eine Menge von Aufschlüssen und Hinweisen, die auch für den Wollverarbeiter, sei er nun Spinner oder Weber von großem Nutzen sind. In 20 Kapiteln behandelt der Verfasser das gesamte Gebiet auf Grund einer reichen Erfahrung in den Wollzentren und als Forscher und Dozent an der Universität von Leeds und der Technical Colleges von Bradford und Huddersfield in tiefschürfender Art. Das Studium dieses Buches kann jedem Wolltuchfabrikant bestens empfohlen werden. R. H.